

UN BALLO IN MASCHERA

Giuseppe Verdi

Melodramma in drei Akten – 1859

Libretto von Antonio Somma

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Inszenierung

Bühne

Kostüme

Video

Licht

Chor

Dramaturgie

Abendspielleitung

Paolo Arrivabeni

Johannes Erath

Heike Scheele

Gesine Völlm

Lea Heutelbeck

Joachim Klein

Stellario Fagone

Malte Krasting

Andreas Weirich, Martha Münder

Mittwoch, 15. Juni 2022

Nationaltheater

Abonnement-Serie 32

Beginn 19.00 Uhr



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2021–22
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Riccardo	Piotr Beczala
Renato	Roman Burdenko
Amelia	Sondra Radvanovsky
Ulrica	Okka von der Damerau
Oscar	Deanna Breiwick
Silvano	Andrew Hamilton
Samuel	Simon Lim
Tom	Bálint Szabó
Oberster Richter	Ulrich Reß
Diener Amelias	Granit Musliu

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor

Beginn 19.00 Uhr Ende ca. 21.55 Uhr
Pause nach dem 1. Akt, ca. 20.00 Uhr (ca. 30 Minuten)

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Paolo Arrivabeni studierte am Boito-Konservatorium in Parma Komposition bei Camillo Togni und Dirigieren bei Daniele Gatti. Bisherige Engagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser in Leipzig, Dresden, Berlin, Zürich, Wien, Venedig, Neapel, Paris, New York und Tokio sowie zum Wexford Festival. Sein Repertoire umfasst v. a. Werke italienischer Komponisten des 19. Jahrhunderts, allen voran Rossini, Donizetti und Verdi, daneben aber etwa auch die Saverio Mercadantes oder Darius Milhauds. 2008 bis 2017 war er Musikdirektor der Opéra Royal de Wallonie.

INSZENIERUNG

Johannes Erath studierte Violine in Wien und Freiburg und war als Musiker u. a. an der Wiener Volksoper tätig. Nach Assistenzen vor allem bei Willy Decker arbeitet er seit 2006 als freischaffender Regisseur und inszenierte bislang u. a. in Hamburg (*Das schlaue Füchlein*, *La traviata*), Frankfurt (*Angels in America*, *Otello*, *Euryanthe*, Karol Szymanowskis *Król Roger*, die Uraufführung von Arnulf Herrmanns *Der Mieter*), Graz (*Lulu*, *Don Giovanni*, *Elektra*, *Lohengrin*), Köln (*Manon*), Dresden (*Le nozze di Figaro*, *Les contes d'Hoffmann*) und bei den Bregenzer Festspielen (Miroslav Srnkas *Make No Noise* sowie *Beatrice Cenci*), außerdem an der Neuen Oper Wien die Uraufführung von Peter Eötvös' *Paradise reloaded* (*Lilith*) und *La vestale* am Theater an der Wien. 2016 erhielt er den Österreichischen Musiktheaterpreis für seine Inszenierung von *Die tote Stadt* an der Oper Graz. Im selben Jahr inszenierte er an der Bayerischen Staatsoper *Un ballo in maschera*, in der Spielzeit 2019/20 folgte mit *I masnadieri* eine weitere Oper von Giuseppe Verdi.

BÜHNE

Heike Scheele studierte Bühnenbild und Kostümdesign in Wien und wurde anlässlich ihres Abschlusses mit dem Koloman-Moser-Preis ausgezeichnet. Seit 1989 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin in Deutschland, der Schweiz, Schweden und Norwegen. Sie stattete zahlreiche Theater-, Opern- und Musicalproduktionen aus, darunter *Hamlet*, *Tartuffe*, *Gräfin Mariza* und *Les pêcheurs de perles*. Seit 1999 verbindet sie eine enge Zusammenarbeit mit dem Regisseur Stefan Herheim, mit dem sie u. a. *Parsifal* bei den Bayreuther Festspielen erarbeitete. Für die *Parsifal*-Produktion wurde sie 2009 von der Opernwelt zur Bühnenbildnerin des Jahres ernannt. Seit 2015 arbeitet sie mit dem Regisseur Johannes Erath zusammen, mit dem sie etwa *Les contes d'Hoffmann* an der Semperoper Dresden erarbeitete. Mit dem Bühnenbild zu *Un ballo in maschera* zeigte sie 2016 hier zum ersten Mal eine Arbeit an der Bayerischen Staatsoper

KOSTÜME

Gesine Völlm studierte Bühnen- und Kostümbild bei Jürgen Rose an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Seitdem entwarf sie die Kostüme für zahlreiche Tanz-, Theater- und Opernproduktionen, etwa an der Semperoper Dresden, an der Staatsoper Hamburg und an der Royal Danish Opera in Kopenhagen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde sie mehrmals als Kostümbildnerin des Jahres ausgezeichnet, u. a. 2009 für *Parsifal* bei den Bayreuther Festspielen, 2014 für *Die Meistersinger von Nürnberg* bei den Salzburger Festspielen und *Les Vêpres siciliennes* am Royal Opera House Covent Garden in London. An der Bayerischen Staatsoper entwarf sie die Kostüme für *Un ballo in maschera*, *Der Diktator/Der zerbrochene Krug* und in der Spielzeit 2022/23 für die Neuproduktion von *Semele*.

VIDEO

Lea Heutelbeck absolvierte nach einem einjährigen Praktikum bei der Bühnen- und Kostümbildnerin Heidrun Schmelzer eine Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik. Anschließend studierte sie Theaterwissenschaft an der Universität Bayreuth und an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Danach war sie für zwei Jahre Assistenz am Theater St. Gallen, wo sie u. a. für die Ausstattung kleinerer Projekte, darunter *Kunst* von Yasmina Reza, zuständig war. Seit 2010 ist sie Leiterin der Videoabteilung der Bayerischen Staatsoper. Hier zeichnete sie u. a. verantwortlich für das Videodesign der Ballettproduktionen *Choreartium*, *Unitxt* und *Eloise* sowie der Opernproduktionen *Un ballo in maschera* und *Mefistofele*.

LICHT

Joachim Klein ist Beleuchtungsmeister und Lichtdesigner sowie seit 2013 Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Oper Frankfurt. Gastengagements führten ihn für Produktionen von Regisseuren wie Claus Guth, Johannes Erath, Brigitte Fassbaender, David Hermann, Tilmann Köhler, Barrie Kosky, Peter Konwitschny, Tobias Kratzer, Harry Kupfer, David McVicar, Christof Loy und Benedikt von Peter u. a. zu den Osterfestspielen Salzburg, zum Glyndebourne Festival sowie an die Opernhäuser in Los Angeles, Barcelona, Graz, Göteborg, Hamburg, Kopenhagen, Lyon, London, Madrid und Oslo. Für das Lichtdesign zu *Herzog Blaubarts Burg* an der Oper Frankfurt sowie für *Saul* beim Glyndebourne Festival wurde ihm 2014 und 2016 der britische „Knight of Illumination Award“ verliehen. Ebenfalls für *Saul* erhielt er 2017 den australischen Helpmann Award für das beste Lichtdesign. Bisherige Arbeiten an der Bayerischen Staatsoper sind *Un ballo in maschera*, *Lucrezia Borgia* und *Der feurige Engel*.

DRAMATURGIE

Malte Krasting studierte Musikwissenschaft in Hamburg und Berlin. Nach Engagements am Meininger Theater, an der Komischen Oper Berlin und an der Oper Frankfurt ist er seit 2013 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Dirigenten Kirill Petrenko und den Berliner Philharmonikern. Er unterrichtet außerdem an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und an der Universität Mozarteum Salzburg. In der Buchreihe „Opernführer kompakt“ hat er eine Einführung zu *Così fan tutte* veröffentlicht.

CHOR

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und Musikalischer Assistent des RAI-Symphonieorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor, zudem ist er auch der Leiter des Kinderchores. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier kommissarischer Chordirektor. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er die Einstudierungen von Walter Braunfels' Mysterienspiel *Verkündigung*, von Pjotr I. Tschaikowskis *Iolanta* und dem Konzertabend *La Notte italiana*. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. In der Spielzeit 2014/15 hatte er an der Bayerischen Staatsoper die Musikalische Leitung von *Pinocchio* inne.

RICCARDO

Piotr Beczała, im südpolnischen Czechowice-Dziedzice geboren, ist regelmäßiger Gast an den bedeutendsten Opernhäusern der Welt u. a. an der Wiener Staatsoper und an der Metropolitan Opera New York. Engagements führen ihn außerdem ans Royal Opera House Covent Garden, das Gran Teatre del Liceu, die San Francisco Opera, die Nederlandse Opera, das Théâtre de la Monnaie Brüssel, das Grand Théâtre de Genève, das Teatr Wielki Warschau, das Mariinsky-Theater in St. Petersburg, die Staatsoper Unter den Linden und die Deutsche Oper Berlin sowie zu den Bayreuther Festspielen und den Salzburger Festspielen. Auch an der Bayerischen Staatsoper und bei den Münchner Opernfestspielen war der Sänger oft zu erleben. 2016 gab er an der Seite von Anna Netrebko sein Debüt als Lohengrin an der Semperoper Dresden unter der musikalischen Leitung von Christian Thielemann. Zusätzlich zu seiner Opernkarriere ist Piotr Beczała ein gefragter Konzert- und Liedsänger. Auftritte führten ihn u. a. nach Baden-Baden, Amsterdam, Madrid, Budapest, Wien und Mailand. Weitere Partie in der Spielzeit 2021/22: Mario Cavaradossi (*Tosca*).

RENATO

Roman Burdenko, geboren in Barnaul/Russland, studierte an den Konservatorien in Novosibirsk und St. Petersburg. Von 2006 bis 2011 war er Solist am Mikhailovski-Theater in St. Petersburg. Regelmäßige Gastengagements führten ihn seither an das Mariinski-Theater in St. Petersburg, das Grand Théâtre de Genève, die Komische Oper Berlin und das Teatro Municipal de Santiago de Chile sowie zum Glyndebourne Festival. Sein Repertoire umfasst Partien wie Rangoni (*Boris Godunow*), Marcello (*La bohème*), Enrico (*Lucia di Lammermoor*), Paolo Albani (*Simon Boccanegra*), Escamillo (*Carmen*), Don Carlo (*La forza del destino*), Ford (*Falstaff*) sowie die Titelrollen in Eugen Onegin und Nabucco. Roman Burdenko ist seit 2016 Mitglied im Ensemble der Deutschen Oper Berlin. Zu seinen jüngsten Engagements und Partien zählen u. a. Andrej Schtschelkalow (*Boris Godunow*) am Grand Théâtre de Genève, Gerard (*Andrea Chénier*) an der Deutschen Oper Berlin, Rodrigo (*Don Carlo*) am Bolschoi-Theater, Lord Enrico Ashton (*Lucia di Lammermoor*) sowie am Mariinski-Theater Rigoletto, Eugen Onegin, Ezio (*Atilla*), Amonasro und Escamillo. In München gastierte er 2015 zum ersten Mal als Belcore in *L'elisir d'amore* und stand zuletzt als Marcello in *La bohème* auf der Bühne des Nationaltheaters.

AMELIA

Sondra Radvanovsky wurde bei Chicago/Illinois geboren und war Mitglied im Lindemann Young Artist Development Program der Metropolitan Opera in New York. Seitdem gastierte sie u. a. an den Opernhäusern von Paris, Mailand, London, Wien, Berlin, Chicago und San Francisco. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Amelia (*Un ballo in maschera*), Leonora (*Il trovatore*), Elisabeth von Valois (*Don Carlo*), Elvira (*Ernani*), Roxane in Franco Alfano's *Cyrano de Bergerac* sowie die Titelpartien in *Manon Lescaut*, *Lucrezia Borgia*, *Aida*, *Luisa Miller* und *Rusalka*. In der Spielzeit 2021/22 gab sie ihr Debüt an der Lyric Opera of Chicago als Lady Macbeth (*Macbeth*) sowie ihr Rollendebüt in der Titelpartie von *Turandot* in Rom. Darüber hinaus ist sie als Konzertsängerin tätig und trat u. a. mit dem Boston Symphony Orchestra, dem Chicago Symphony Orchestra und der San Francisco Symphony auf.

ULRICA

Okka von der Damerau studierte Gesang in Rostock und Freiburg. Sie war von 2010 bis 2021 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und gastierte u. a. an der Semperoper Dresden, an der Staatsoper Stuttgart (als Ortrud in *Lohengrin*), an der Wiener Staatsoper (als Erda in *Der Ring des Nibelungen*), am Teatro alla Scala in Mailand, am Teatro Real in Madrid und an der Lyric Opera of Chicago sowie bei den Bayreuther Festspielen. Für Konzertauftritte war sie beim Chicago Symphony Orchestra, bei den Bamberger Symphonikern, den Münchner Philharmonikern, dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia und der Staatskapelle Berlin zu Gast. In München sang sie u. a. Dritte Dame (*Die Zauberflöte*), Suzuki

(*Madama Butterfly*), Prinz Orlofsky (*Die Fledermaus*), Charlotte (*Die Soldaten*), Waltraute (*Götterdämmerung*) und Brangäne in *Tristan und Isolde*.

OSCAR

Deanna Breiwick wurde in Seattle geboren und studierte an der Juilliard School und am Mannes College of Music in New York. Sie war bis 2016 Ensemblemitglied am Opernhaus Zürich und gastierte unter anderem an der Dallas Opera, der Opera Philadelphia, der Metropolitan Opera, dem Opernhaus Zürich, der Opéra de Dijon, und der Opéra de Monte-Carlo. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Adele (*Die Fledermaus*), Gilda (*Rigoletto*), Despina (*Così fan tutte*), Johanna (*Sweeney Todd*), Norina (*Don Pasquale*), Clizia (*Teseo*) und Nannetta (*Falstaff*). Weitere Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2021/22: Frasquita (*Carmen*), 1. Knappe/Klingors Zaubermädchen und Eine italienische Sängerin (*Capriccio*).

SILVANO

Andrew Hamilton, geboren in Peterborough/Großbritannien, studierte an der University of Southampton und der Guildhall School of Music and Drama. 2018 erhielt er den 1. Preis des English Song Prize und war 2019 Teilnehmer im Halbfinale des Kathleen Ferrier Awards. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Marcello (*La bohème*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Adonis (*Venus und Adonis*), Robin Starveling (*A Midsummer Night's Dream*) und die Titelpartien in *Don Giovanni* und *Hamlet*. Seit der Spielzeit 2020/21 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und ist hier in zahlreichen Rollendebüts zu erleben. Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2021/22: Ping (*Turandot*), der Kaiserliche Kommissär (*Madama Butterfly*), Erscheinung 1 (*Macbeth*), 5. Hausknecht (*Die Nase*), 1. Stimme der Wächter der Stadt (*Die Frau ohne Schatten*), Silvano (*Un ballo in maschera*), ein Herold (*Otello*), Lesbo (*Agrippina*), Perückenmacher (*Ariadne auf Naxos*) und Mercure in der Neuinszenierung von *Les Troyens*.

SAMUEL

Simon Lim wurde in Südkorea geboren und studierte u. a. an der Accademia Teatro alla Scala in Mailand. Sein Debüt gab er dort als Guccio in *Gianni Schicchi*, darauf folgte die Titelpartie in *Le nozze di Figaro*. Seither führten ihn Engagements u. a. an die Opernhäuser in Verona, Oviedo, Bilbao, Amsterdam, Marseille, Madrid, Lille und Paris sowie an die Deutsche Oper Berlin, an die Israeli Opera in Tel Aviv, an das Teatro La Fenice in Venedig und zum Glyndebourne Festival. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Mustafa (*L'italiana in Algeri*), Alidoro (*La Cenerentola*), Oroveso (*Norma*), Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Tom (*Un ballo in maschera*), Procida (*Les Vêpres siciliennes*), Timur (*Turandot*), Ferrando (*Il trovatore*) und in *Aida* Ramfis sowie Il Re. Er gestaltete in der Uraufführung von Mohammed Fairouz' Oper *The New Prince* in Amsterdam die Partie des President Wu Virtu. In München

stand er bisher in *Ballo in maschera* (2017 als Tom) wie auch 2019 als Zaccaria in *Nabucco* auf der Bühne der Bayerischen Staatsoper.

TOM

Bálint Szabó absolvierte sein Studium u. a. an der Musikakademie in Cluj-Napoca. Er war Solist der Ungarischen Staatsoper und der Rumänischen Staatsoper. Danach war er Ensemblemitglied an der Staatsoper Hamburg und der Oper Frankfurt. Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Paris, London, Monte-Carlo, Antwerpen, Toulouse, Tel Aviv, Düsseldorf, Athen und Genf. Sein Repertoire umfasst Partien wie Philipp II. (*Don Carlo*), Sparafucile (*Rigoletto*), Publio (*La clemenza di Tito*), Fiesco (*Simon Boccanegra*) sowie die Titelpartie in *Herzog Blaubarts Burg*. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2021/22: Baron Douphol (*La traviata*), Cesare Angelotti (*Tosca*), verschiedene Partien in *Die Nase*, Titurel (*Parsifal*), Lodovico (*Otello*) und Narbal in der Neuproduktion von *Les Troyens*.

OBERSTER RICHTER

Ulrich Reiß, geboren in Augsburg, studierte Gesang am dortigen Leopold-Mozart-Musikkonservatorium. Sein erstes Engagement erhielt er 1979 an den Städtischen Bühnen seiner Heimatstadt. Seit der Spielzeit 1984/85 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. 1988 debütierte er als David (*Die Meistersinger von Nürnberg*) bei den Bayreuther Festspielen. Gastspiele führten ihn u. a. nach Hamburg, Berlin, Stuttgart, Dresden, Mannheim, Barcelona, Paris, Straßburg, Nizza, Athen und Japan. 1994 wurde er zum Bayerischen Kammersänger ernannt. In der Spielzeit 2021/22 ist er am Münchner Nationaltheater u. a. als Valzacchi (*Der Rosenkavalier*) sowie in den Neuproduktionen von *Die Nase* und *Die Teufel von Loudun* zu erleben.

DIENER AMELIAS

Granit Musliu, geboren in Mitrovica/Kosovo, erhielt seine Gesangsausbildung an der University of Pristina und seit 2019 an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Geert Smits und Caroline Merz. Als Solist trat er regelmäßig mit der Kosovo-Philharmonie und jüngst mit der Deutschen Rhein-Philharmonie auf und unternahm unter dem Dirigenten Noorman Widjaja verschiedene Konzerttätigkeiten in Albanien, Italien und Deutschland. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Don Basilio und Don Curzio (*Le nozze di Figaro*). Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Grand Prix des Ars-Kosova-Competition, dem 2. Preis des Hamburger Mozart-Preises 2020 sowie dem 2. Preis des Jorgjia-Truja-Wettbewerbs mit Einladung zu einem Meisterkurs bei Anna Pirozzi. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper.